



Auditbericht

18. Flächenstichprobe

PEFC-FM-Deutschland

Informationen zur RAG:			
Regionale Arbeitsgruppe (RAG):		Regionale PEFC Arbeitsgruppe Nordrhein-Westfalen	
Region/ Land:		Nordrhein- Westfalen	
Adresse:		Name:	PEFC-Arbeitsgruppe Nordrhein-Westfalen
		Straße:	Kappeler Straße 227
		PLZ:	40599
		Ort:	Düsseldorf
		Land:	Nordrhein- Westfalen
Auditart			
Erstaudit <input type="checkbox"/>	Verlängerungsaudit <input type="checkbox"/>	Überwachungsaudit <input checked="" type="checkbox"/>	Sonderprüfung (außerplanmäß. Audit) <input type="checkbox"/>
Jahr		2019	
Auditdatum/Evaluierungszeitraum:		III. Quartal 2019- I. Quartal 2020	
Registernummer		DC-FM-000003	
Zertifikatslaufzeit:		10.07.2016 - 09.07.2021	
Zertifizierungsstelle:			
DIN CERTCO Alboinstraße 56 12103 Berlin Germany		Kontaktperson: Tel.: +49 30 7562 1171 Fax: +49 30 7562 1141 E-mail: carlo.seiser@dincertco.de Web: www.dincertco.de	

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung und Empfehlung	3
2	Allgemeines	4
	2.1 Aufgabenstellung	4
	2.2 Standards.....	4
3	Teilnehmende Fläche	4
	3.1 Gesamtfläche.....	4
	3.2 Stichprobenumfang	5
	3.2.1 Allgemeines.....	5
	3.2.2 Anforderungen.....	5
	3.2.3 Stichprobenberechnung.....	6
4	Anforderungen an die Teilnehmer und die regionale Arbeitsgruppe	7
	4.1 Organisatorische Anforderungen an die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse	7
	4.2 Anforderungen an die RAG	7
	4.3 Aktivitäten der regionalen Arbeitsgruppe seit dem letzten Überwachungszeitraum.....	8
5	Verantwortlichkeiten der Teilnehmer an der regionalen Waldzertifizierung	9
	5.1 Ergebnisse	9
6	Schwerpunkte der diesjährigen Feststellungen	10
	6.1 Regionale Arbeitsgruppe.....	10
	6.2 Teilnehmer	10
7	Korrekturmaßnahmen	13

1 Zusammenfassung und Empfehlung

Bezogen auf die Bewirtschaftung der gesamten Region ist, unabhängig von der Art des Waldbesitzes, abschließend festzustellen, dass trotz der 79 Abweichungen die Anforderungen des PEFC- Systems in der diesjährigen Stichprobe erfüllt sind. Unbenommen dessen sind die genannten Abweichungen in geeigneter Art und Weise zu korrigieren und in dem jeweils zum Abschluss des Audits vereinbarten Zeitraum nach zu weisen. Die jeweiligen Korrekturen werden dabei über die Auditoren der Zertifizierungsstelle mitgeteilt.

Neben den festgestellten Abweichungen wurden gegenüber den teilnehmenden Betrieben 13 Verbesserungspotenziale aufgezeigt. Die Geschäftsstelle der Regionalen Arbeitsgruppe (nachfolgend RAG genannt) konnte im Geschäftsstellenaudit aufzeigen, dass ihre Aufgaben fehlerfrei umgesetzt wurden.

Die regionale Arbeitsgruppe ist wie immer gefordert die Abweichungen aus dem internen Monitoring und den externen Audits und deren Bewertung in einem Review zu diskutieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten, die sich im Handlungsprogramm widerspiegeln, sofern diese einen systematischen Charakter haben.

Die Aufrechterhaltung des regionalen PEFC-Zertifikates Nr. DC-FM-000003 der DIN CERTCO Gesellschaft für Konformitätsbewertung, wird empfohlen.

- Ja
- Nein

2 Allgemeines

2.1 Aufgabenstellung

Dieser Bericht fasst die Feststellungen aus dem Geschäftsstellenaudit und den Vor-Ort-Audits der Stichprobe im Jahr 2019 in den PEFC-zertifizierten Wäldern der Region Nordrhein-Westfalen zusammen.

Grundlage bilden die Anforderungen der DIN EN ISO/IEC 17021 in Verbindung mit der aktuellen PEFC-Systembeschreibung.

DIN CERTCO ist im Besitz einer gültigen Akkreditierung der DAkkS für den deutschen PEFC Waldstandard in seiner aktuellen Fassung.

Der nach oben genannten Standards geprüfte Waldbericht der Region und deren Handlungsprogramm bilden die Grundlage für die aktuelle Zertifikatslaufzeit.

Anhand der jährlichen Audits werden die Einhaltung der Standards, die Handlungen der Beauftragten in der Region und die Einbindung des Waldbesitzers in den regionalen Rahmen regelmäßig überprüft.

Im Rahmen des Audits wurden die im Folgenden beschriebenen Systemelemente und die mitgeltenden Unterlagen und Aufzeichnungen stichprobenartig geprüft und deren systematische Umsetzung durch Interviews mit den zuständigen Personen überprüft.

Die Auditudurchführung orientiert sich an den Vorgaben des Leitfadens für Audits von Qualitätsmanagement- und/oder Umweltmanagementsystemen (DIN EN ISO 19011).

Im Rahmen der Flächenstichprobe wurden das Vorliegen aktueller Beschwerden sowie die korrekte Verwendung der Logos geprüft.

2.2 Standards

PEFC D 1001:2014	Regionale Waldzertifizierung – Anforderungen
PEFC D 1002-1:2014	PEFC-Standards für nachhaltige Waldbewirtschaftung
PEFC ST 2001:2008	Richtlinie für die Verwendung des PEFC-Logos

3 Teilnehmende Fläche

3.1 Gesamtfläche

Die am PEFC-Zertifizierungsverfahren in der Region Nordrhein-Westfalen teilnehmende Waldfläche betrug zum Zeitpunkt der Auslosung:

634.022 ha.

Die Waldfläche verteilt sich auf 747 teilnehmende Forstbetriebe/forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse (= Stand der StatZert 06/2019).

Die zertifizierte Waldfläche entsprach damit 72 % der gesamten Waldfläche der Region.

3.2 Stichprobenumfang

3.2.1 Allgemeines

Die Grundlage der nachfolgenden Stichprobenberechnung bilden die Anforderungen des Verfahrensdokumentes PEFC 1003-1:2014.

3.2.2 Anforderungen

Die Stichprobenziehung basiert auf der aktuellen Teilnehmerliste der regionalen Arbeitsgruppe.

Ja Nein

Die Repräsentativität der Stichprobe ist gesichert.

Ja Nein

Es wurden mindestens 25% der Teilnehmer zufällig ausgewählt.

Ja Nein

Der Stichprobenumfang wurde aufgrund einer oder mehrerer Indikatoren erhöht oder verringert.

Ja Nein

Von der Regelauditdauer bei Vor-Ort-Audits von Einzelbetrieben oder forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen wurde abgewichen (siehe PEFC 1003-1:2014, Kapitel 3.5, Anlage 3).

Ja Nein

Die Stichprobe der Mitglieder der forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse in Bezug auf die räumliche Verteilung und Größe der Waldflächen wurde repräsentativ sichergestellt.

Ja Nein

Bei der Stichprobe wurden alle Waldbesitzarten berücksichtigt.

Ja Nein

3.2.3 Stichprobenberechnung

Stichprobenumfang

Tabelle 1

Auditart	Anzahl Teilnehmer [x]	Formel STP-Umfang	STP Umfang [y]
Erstzertifizierung	0	$y = \sqrt{x}$	0,00
Überwachung	747	$y = 0,6 * \sqrt{x}$	16,40
Re-Zertifizierung	0	$y = 0,8 * \sqrt{x}$	0,00

Zertifizierte Gesamtwaldfläche [ha]	Fläche der Einzelbetriebe (A1)	Fläche der forstw. Zusammenschlüsse (A2)
	392.132	241.890
634.022	0,62	0,38

Stichprobenumfang Einzelbetriebe (SUE) [SUE = y * A1]	Stichprobenumfang forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse (SUFZ) [SUFZ = y * A2]
11,00	7,00

Stichprobenumfang Einzelbetrieb

Tabelle 2

Größenklasse	Anzahl teilnehmende Betriebe (ATB)	Anteil an Gesamtanzahl (AAG)	Anzahl Teilnehmer Stichprobe (ATS)	Auditdauer/ Betrieb (ADB)	Gesamt-auditdauer in Tagen (GAT)
1 <=1.000 ha	446	87,97%	9,68	0,5	5
2 1.000-5.000 ha	53	10,45%	1,15	1	2
3 5000-35.000 ha	7	1,38%	0,15	2	2
4 >35.000ha	1	0,20%	0,02	3	3
Summe	507	100,00%	14	-	12
Die Auditdauer für Einzelbetriebe in Klasse 4 erhöht sich je weitere 100.000 Hektar Waldfläche um 1 Personentag			=	0	-

Stichprobenumfang forstwirtschaftlicher Zusammenschluss

Tabelle 3

Größenklasse	Anzahl teilnehmende Betriebe (ATB)	Anteil an Gesamtanzahl (AAG)	Anzahl Teilnehmer Stichprobe (ATS)	Auditdauer/ Betrieb (ADB)	Gesamt-auditdauer in Tagen (GAT)
1 <=1.000 ha	135	55,56%	3,89	1	4
2 1.000-5.000 ha	107	44,03%	3,08	2	8
3 5000-35.000 ha	1	0,41%	0,03	3	3
4 >35.000ha	0	0,00%	0,00	4	0
Summe	243	100,00%	9	-	15

4 Anforderungen an die Teilnehmer und die regionale Arbeitsgruppe

4.1 Organisatorische Anforderungen an die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse

Die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse in der Stichprobe besitzen ein Verfahren, welches die Konformität seiner Mitglieder mit den Zertifizierungsanforderungen sicherstellt.

Ja Nein Teilweise

4.2 Anforderungen an die RAG

Die Regionale Arbeitsgruppe repräsentiert als

GbR als eingetragener Verein

Waldbesitzer, die mindestens 50 % der Waldfläche in der Region bewirtschaften.

Die regionale Arbeitsgruppe gewährleistet für Angehörige und Vertreter interessierter Gruppen den Zugang zur RAG.

Die Verantwortlichkeiten gemäß Kapitel 6 des PEFC D 1001:2014 sind durch einen Geschäftsstellungsvertrag an PEFC Deutschland übertragen worden.

Die regionale Arbeitsgruppe hat eine öffentliche Erklärung, im Namen der Teilnehmer und der in der Arbeitsgruppe organisierten Gruppen, zur Implementierung und kontinuierlichen Verbesserung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung abgegeben.

Ja Nein

Die regionale Arbeitsgruppe arbeitet kontinuierlich an der Umsetzung ihres Handlungsprogrammes.

Ja Nein

Sie hat, sofern erforderlich, die notwendigen Änderungen am Handlungsprogramm vorgenommen.

Ja Nein

Sie hat bei der Umsetzung ihres Handlungsprogrammes auch Informationen Dritter berücksichtigt.

Ja Nein

Die RAG hat über ihr internes Monitoring die Anforderungen an die Teilnehmer in der Region überwacht und festgestellte Abweichungen im Rahmen des internen Monitoringprogrammes ausgewertet. Die notwendigen Korrekturmaßnahmen wurden verfolgt.

Ja Nein Teilweise

Im betrachteten Zeitraum sind Beschwerden eingegangen:

Ja, bitte in Tabelle 4 eintragen Nein

Übersicht eingegangener Beschwerden

Tabelle 4

Lau- fende Nummer	Thema eingegangene Beschwerde	Monat/Jahr	Anzahl
1	Schwarzstorchhorst wird durch Waldbewirtschaftung gefährdet. Mangelnde Kommunikation zwischen forsttechnischer Betriebsleitung und Umweltverbänden bei kalamitätsbedingtem Sammelhieb. Es wurde daraufhin ein 8 Punkte Maßnahmenprogramm zum Schutz bedrohter Tierarten im Forstbetrieb entwickelt.	Jan. 2019	1

4.3 Aktivitäten der regionalen Arbeitsgruppe seit dem letzten Überwachungszeitraum

Folgende Aktivitäten wurden von der Regionalen Arbeitsgruppe durchgeführt:

Tabelle 5

Datum	Ort	Aktivitäten
25- 26.03.19	Lindlar	PEFC Öffentlichkeitsarbeit bei Frühjahrstagung WBV NRW
28.03.2019	Kaldenkirchen	Outdoor-Event mit PEFC bei MdB Schiefner
12.- 15.09.2019	Paderborn	PEFC Beteiligung bei den DLG-Waldtagen
14.09.2019	Reiste	PEFC Beteiligung an der Weihnachtsbaum-Börse
31.10.2019	Willebadessen	Outdoor-Event mit PEFC bei MdB Haase
11.- 13.11.2019	Köln	PEFC Stand beim Branchentag „Holz“
30.08.- 01.09.2019	Nieheim	PEFC Beteiligung bei den Nieheimer Holztag
04.- 08.09.2019	Dortmund	PEFC Beteiligung auf der Messe „FairFriends“
04.-06- 10.2019	Münster	PEFC Beteiligung auf der Messe „Green-World-Tour“
24.09.2019	Wernigerode	Treffen der PEFC Regionalen Arbeitsgruppen

5 Verantwortlichkeiten der Teilnehmer an der regionalen Waldzertifizierung

5.1 Ergebnisse

Tabelle 6 zeigt in einer statistischen Übersicht die Ergebnisse des Audits. Feststellungen (Abweichungen AW und Verbesserungspotentiale VP) sind entsprechend den Indikatoren sortiert.

Verbesserungspotenziale zeigen auf, dass der Standard eingehalten ist, aber die Handlungen hätten optimiert werden können, um deren Wirksamkeit zielgerichtet zu verbessern.

Abweichungen zeigen auf, dass die Anforderungen des Standards nicht eingehalten wurden. Korrekturmaßnahmen innerhalb festgelegter Fristen sind durch den jeweiligen Betrieb erforderlich.

Tabelle 6:

		Indikator	AW	VP
PEFC D 1001:2014	7.1.1. 8	Flächendiskrepanz	8	
PEFC D 1002-1:2014	Gel- tungs- bereich	Flächige Sondernutzungen abgegrenzt	2	
PEFC D ST 2001:2008		Logonutzung	2	
PEFC D 1002-1:2014	0.1	Einhaltung relevanter Gesetze	3	
PEFC D 1002-1:2014	2.2	fehlendes Gutachten PSM Einsatz	3	
PEFC D 1002-1:2014	2.5.1	flächiges Befahren	4	
PEFC D 1002-1:2014	3.3	Durchforstungsrückstände		1
PEFC D 1002-1:2014	4.1.1	Aufbau von Mischbeständen	1	
PEFC D 1002-1:2014	4.1.2	Hinreichender Anteil von Baumarten der natürlichen Waldgesellschaften		3
PEFC D 1002-1:2014	4.3	Einhaltung der Herkunftsempfehlungen	1	
PEFC D 1002-1:2014	4.4	Verwendung von Saat- und Pflanzgut mit überprüfbarer Herkunft	6	
PEFC D 1002-1:2014	4.8	Unterlassung von Kahlschlägen		1
PEFC D 1002-1:2014	4.10	Biotopholzmanagement		1
PEFC D 1002-1:2014	4.11	angepasste Wildbestände	3	6
PEFC D 1002-1:2014	5.5	Ölverlust an Maschine	1	
PEFC D 1002-1:2014	5.5.1	Bioöl Hydraulik/Kettenschmierung	7	
PEFC D 1002-1:2014	5.5.2	fehlende Ölhaveriesatz	4	
PEFC D 1002-1:2014	6.4	Fehlendes anerkanntes Forstunternehmer-Zertifikat	5	
PEFC D 1002-1:2014	6.5	Versto gegen die UVV	20	1
PEFC D 1002-1:2014	6.6	Verwendung von Sonderkraftstoff	9	
		Gesamt:	79	13

* AW = Abweichung, VP = Verbesserungspotenzial

6 Schwerpunkte der diesjährigen Feststellungen

6.1 Regionale Arbeitsgruppe

Im Rahmen des Geschäftsstellenaudits wurden die Anforderungen an die Regionale Arbeitsgruppe überprüft. Im Fokus standen ggf. notwendige Anpassungen des Handlungsprogrammes über die Ergebnisse ihres Internen Monitoring-Programms, der Umgang mit eingegangenen Beschwerden und die Terminverfolgung von notwendigen Korrekturmaßnahmen. In diesem Zusammenhang wurden keine Abweichungen und keine Feststellungen in Form von Verbesserungspotentialen identifiziert.

6.2 Teilnehmer

In der Stichprobe 2019 wurden 24 Forstbetriebe besucht. Es wurden 79 Abweichungen und 13 Verbesserungspotenziale festgestellt. Diese verteilen sich auf 22 Teilnehmer. 2 Betriebe waren ohne Feststellungen. Durch Zusammenlegung mehrerer FBG'en ist ein forstlicher Zusammenschluss mit über 5000 ha entstanden. Dieser besetzt als einziger die Gruppe „forstliche Zusammenschlüsse in der Größenklasse 5.000 – 25.000 ha“. Weil dieser Betrieb bereits im Vorjahr auditiert wurde, sind die drei vorgesehenen Audittage auf zwei andere forstliche Zusammenschlüsse (1 AT + 2 AT) verteilt worden. Die drei Audittage des Landesbetriebes Wald und Holz Nordrhein Westfalen (Landeswald) wurden in verschiedenen Forstämtern durchgeführt. Hierbei wurde pro Forstamt ein Audittag verwandt.

6.2.1 Geltungsbereich des PEFC Standard D 1002-1:2014 und Flächenangaben

Im Audit werden die tatsächlichen Flächengrößen der teilnehmenden Forstbetriebe (Forsteinrichtungsdaten, Teilnehmerlisten etc.) mit den Daten der aktuellen PEFC StatZert. verglichen. Hier wurde bei acht Betrieben Differenzen zwischen tatsächlicher und PEFC-gemeldeter Forstbetriebsfläche festgestellt. Die im Wald befindlichen Weihnachtsbaumkulturen wurden in zwei Fällen nicht als flächig ausgeprägte Sondernutzungen PEFC Deutschland oder der Regionalen Arbeitsgruppe angezeigt und aus der nachhaltig bewirtschafteten Waldfläche ausgegliedert. Des Weiteren wurde die Logoverwendung in zwei Betrieben beanstandet. Weitere drei Abweichungen beziehen sich auf Müll im Wald, Weihnachtsbaumkulturen oder Verstöße gegen die Kirr- und Fütterungsverordnung.

6.2.2 Forstliche Ressourcen (PEFC-Kriterium 1)

Die meisten Betriebe in der Region besitzen in der Regel aktuelle Forsteinrichtungswerke. Vereinzelt wurden auf Grund der Kalamitätsereignisse Zwischenrevisionen durchgeführt, da sich die Betriebsstrukturen durch Sturm, Käfer etc. erheblich verändert haben. In kleineren Betrieben ohne Forsteinrichtung konnten die Waldbesitzer Ihre betrieblichen Ziele klar definieren. Der Gedanke des Dauerwaldes setzt sich immer deutlicher durch.

6.2.3 Gesundheit und Vitalität des Waldes (PEFC-Kriterium 2)

Die Möglichkeiten des integrierten Waldschutzes wurden von den auditierten Betriebe weitgehend genutzt. Flächen mit Abraum von Käferkalamitätsholz wird gehackt oder zum Teil auf der Fläche gemulcht. Der Pflanzenschutzmitteleinsatz beschränkt meistens auf Polterspritzungen der eingeschlagenen Kalamitätshölzer, welche der Markt nicht aufnehmen kann. Bei der Verwendung von TriNet-Borkenkäferfallen fehlte in drei Betrieben das schriftliches Gutachten durch eine fachkundige Person. Weiterer Pflanzenschutzmitteleinsatz wurde nicht festgestellt. Auf Düngung und Kalkung wurde in den letzten Jahren in den auditierten Betrieben gänzlich verzichtet.

Auf Grund der Trockenheit im Jahr 2019 war die dauerhafte Funktionsfähigkeit der Rückegassen nicht gefährdet. Trotz starker Befahrung durch Beseitigung von Kalamitätsschäden wurden hier keine Feststellungen gemacht. Problematisch war das Einhalten des angelegten Gassensystems. Hier wurden in vier Fällen die vorgegebenen Fahrlinien verlassen. Die boden- und bestandespflegliche Waldarbeit spielt in den Betrieben eine wichtige Rolle. Daher wird hier auch sehr stark darauf geachtet, dass Fällungs- und Rückeschäden am verbleibenden Bestand so gering wie möglich gehalten werden.

6.2.4 Produktionsfunktion der Wälder (PEFC-Kriterium 3)

Das Jahr 2019 ist forstlich durch eine große Kalamität geprägt. Bei fast allen Baumarten zeigen sich die Auswirkungen des trockenen Sommers 2018. Die Fichte und auch andere Baumarten sind stark vom Borkenkäfer befallen. Auch die Buche weist erhebliche Schäden auf. Riesige Flächen weisen durch kalamitätsbedingte Zwangsnutzungen Freiflächenklima auf. Viele Forstbetriebe verlieren ihre wirtschaftliche Grundlage. In den auditierten Betrieben wurden die Hiebssätze um ein Vielfaches „übernutzt“. Die wirtschaftliche Nachhaltigkeit ist auf Grund der Rahmenbedingungen zum Teil nicht mehr gewährleistet. Fast alles forstliche Handeln dreht sich um Kalamitätsbekämpfung und Schadensbeseitigung. Regulärer Einschlag von Frischholz findet nicht mehr statt. Die befallenen Bestände werden in fast jeder Altersklasse eingeschlagen. Eine Vollbaumnutzung erfolgt im Moment im Rahmen der Käferbekämpfung. Hierbei wird das Material nicht selten wieder in die Flächen geblasen, da fast kein Absatz für Waldhackschnitzel vorhanden ist. Nach wie vor ist die Erschließung überwiegend bedarfsgerecht. Eine Asphaltierung von Waldwegen findet nicht mehr statt.

6.2.5 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen (PEFC-Kriterium 4)

Der Gedanke des artenreichen Dauerwaldes ist in der Bewirtschaftung von Wälder fest verankert. Immer mehr Betriebe sehen in dieser Bewirtschaftungsform eine Möglichkeit ihren Wald für die Zukunft aufzustellen. Durch die Kalamität erfolgt der Generationenwechsel in den Wäldern, den man ursprünglich mit Hilfe von natürlicher Verjüngung zu erreichen versuchte, radikal. Dieser Punkt war in allen Audits ein großes Thema. In den Gesprächen gab es keine Patentlösungen, wie und mit welchen Baumarten man die Freiflächen wieder in Bestockung bringen wird. Konsens innerhalb der Forstbetriebe war, sich mit möglichst vielen standortgerechten Baumarten breit aufzustellen.

Auf den Flächen der Großkalamitäten in den letzten Jahren (Kyrill, Xyntia ...), wurden schon Neuaufforstungen auf Freiflächen notwendig. Viele Betriebe sind auch hier überzeugt, dass eine möglichst große Vielfalt von standortgerechten Baumarten wichtig ist, um die Risiken dieser Großschadensereignisse zu reduzieren. Dabei wird immer auch angestrebt, mit einem hinreichenden Anteil von Baumarten der natürlichen Waldgesellschaften zu wirtschaften. Es wird sichergestellt, dass bei der Beteiligung fremdländischer Baumarten die Regenerationsfähigkeit der heimischen Baumarten nicht beeinträchtigt wird. Auch wenn in wenigen Fällen Reinbestände begründet wurden, hat die natürliche Sukzession oft die nötigen Baumarten beigemischt. Auflaufende Mischbaumarten werden mit übernommen. In Summe wurde in drei

Fällen Verbesserungspotentiale (Indikator 4.1) und in einem Betrieb eine Abweichung ausgesprochen.

Bei der Pflanzenbeschaffung wird immer mehr das Pflanzmaterial mit überprüfbaren Herkünften angefragt und verwendet. Bei sechs Betrieben wurden hier Abweichungen (Indikator 4.4) festgestellt. In einem Betrieb konnten die Herkunft des Pflanzmaterials nicht ermittelt werden (Indikator 4.3). Die Erhaltung und Schaffung eines angemessenen Bestandes an Biotophölzern und Höhlenbäumen ist in den meisten Betrieben umgesetzt (ein Verbesserungspotential Indikator 4.10). Die Belange des Arbeitsschutzes und der Verkehrssicherheit werden bei der praktischen Umsetzung der Thematik „Biotop- und Totholz“ beachtet.

Eine große Herausforderung der nächsten Jahre wird sein, die Kalamitätsflächen wieder in Verjüngung zu bringen. Um artenreiche Wälder zu begründen und entwickeln zu können, bedarf es angepasste Wildbestände. Wald und Wild müssen eine Einheit sein. Die ist in einigen Regionen in Nordrhein-Westfalen nicht gegeben. Es wurden im Bereich des Indikators 4.11 sechs Verbesserungspotentiale und drei Abweichungen vergeben. Bei den Abweichungen wurde keinerlei Hinweise auf ein angemessenes Hinwirken auf angepasste Wildbestände festgestellt. Die Wildproblematik ist auch weiterhin ein großes Hindernis, waldbauliche Ziele ohne massiven Schutz der Verjüngung erreichen zu können.

6.2.6 Schutzfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 5)

In den begutachteten Betrieben werden die Schutzfunktionen des Waldes in Rahmen des Möglichen berücksichtigt. Besondere Biotope, Boden und Gewässer werden geschont. Die Einsatzquote von Biokettenölen in der Verlustschmierung von Maschinen und Motorsägen liegt im professionellem Einsatz der Holzernte bei 100 %. Probleme bereiten hier immer wieder Brennholtselbstwerber. Auch die Forstmaschinen im Walde werden heute fast ausschließlich mit Biohydrauliköl betrieben. Der Grad der Dichtigkeit dieser Maschinen ist sehr hoch. Ölhaveriesets werden für gewöhnlich auf Großmaschinen im Wald mitgeführt. Insgesamt wurden im Indikator 5.5 zwölf Abweichungen festgestellt, welche sich auf Dichtigkeit von eingesetzten Maschinen (eine Abweichung), fehlendes Biokettenöl bei Brennholtselbstwerbern (sechs Abweichungen), fehlender Ölhaveriesatz (drei Abweichungen) und der fehlende Nachweis über den Einsatz von Biohydrauliköl (eine Abweichung) verteilen. Ein privat eingesetzter „Unternehmer“ betrieb seine Motorsäge ohne Biokettenöl (eine Abweichung).

6.2.7 Gesellschaftliche und soziale Funktion der Wälder (PEFC-Kriterium 6)

Die Mitarbeiter der begutachteten Forstbetriebe waren stets angemessen und ausreichend qualifiziert. Die Möglichkeit der Weiterbildung wurde angeboten und auch umgesetzt. Die Brennholtselbstwerber konnten alle einen Motorsägenlehrgang nachweisen. Bei zentralen Ausschreibungen von Waldarbeit ist es Teilnahmevoraussetzung für Forstbetriebe, ein gültiges Unternehmerzertifikat nachzuweisen. In fünf Betrieben fehlte bei der freihändigen Vergabe dieser Nachweis (Indikator 6.4). Im Bereich der Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften (Indikator 6.5) liegt auch in diesem Jahr ein Schwerpunkt der Feststellungen. Mit zwanzig Abweichungen und einem Verbesserungspotential gibt es in diesem Bereich immer wieder Handlungsbedarf. In zwei Betrieben wurde ein „Unternehmer“ bei der Alleinarbeit und ohne vollständige PSA angetroffen. Die Fälltechnik wird zum Teil nicht korrekt umgesetzt (sechs Abweichungen). In einem Betrieb wurde der Sicherheitsabstand bei der Holzfällung nicht eingehalten. Die Absperrung von Wegen bei der Holzwerbung fehlte in zwei Betrieben. Eine arbeitsmedizinische Untersuchung der eigenen Forstwirte konnten drei Betriebe nicht nachweisen. Bei zwei betriebseigenen Forstmaschinen fehlten die vorgeschriebenen UVV-Prüfungen. Zwei Maschinenfahrer wurden angetroffen, die nicht ausreichende Kenntnisse über die Lage der Rettungspunkte hatten. (Verbesserungspotential).

Wie beim Biokettenöl kann man zum Einsatz von Sonderkraftstoff generell sagen, dass im professionellen Bereich fast kein anderer Kraftstoff mehr in Zweitaktgeräten Verwendung findet. Die zwei Abweichungen (Indikator 6.6) wurden bei zwei „Unternehmern“ festgestellt. In den Unterlagen von sechs Betrieben fehlte die Selbstverpflichtungserklärung für Brennholzselbstwerber zum Einsatz von Sonderkraftstoff.

7 Korrekturmaßnahmen

Die zu den Feststellungen notwendigen Korrekturmaßnahmen aus dem letzten Überwachungszeitraum waren fristgerecht eingegangen.

Ja Nein Teilweise

Anmerkungen:

Die RAG PEFC-NRW wurde darüber informiert, dass für festgestellte Abweichungen aus dem Audit 2018 noch keine bzw. nicht ausreichende Korrekturmaßnahmen von 4 Forstbetrieben eingegangen waren.

Für die in diesem Jahr festgestellten Abweichungen wurden entsprechende Korrekturmaßnahmen vereinbart, die

- a) innerhalb einer bestimmten Frist behoben sein müssen und
- b) einem schriftlichen Nachweis erfordern.

Für drei aus diesem Jahr getroffenen Feststellungen musste ein Nachaudit zur Verifizierung der Korrekturmaßnahme festgelegt werden. Die betroffenen Teilnehmer wurden nach Rücksprache mit der regionalen Arbeitsgruppe für die nächstjährige Stichprobe oder zu einem späteren Zeitpunkt gesetzt.

Es wurde die befristete Aussetzung der Urkunde für Teilnehmer in der diesjährigen Stichprobe empfohlen.

ja nein

Es wurde der Entzug der Urkunde für Teilnehmer in der diesjährigen Stichprobe empfohlen.

ja nein